

**q79 Kalkhaltiger Anmoorgley, Humusgley und Moorgley aus Abschwemmassen und Torf**
**Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	q-GA01	
<b>Flächenanteil</b>	90–100 %	
<b>Nutzung</b>	Feucht- und Nasswiesen	
<b>Relief</b>	Muldenabschnitte im Quellgebiet der Schmiecha bei Albstadt-Onstmettingen und südlich von Langenenslingen	
<b>Bodentyp</b>	kalkhaltiger Anmoorgley, Humusgley und Moorgley	
<b>Ausgangsmaterial</b>	holozäne Abschwemmassen, oft mit Torflagen	
<b>Bodenartenprofil</b>	(H)	<3 dm
	Lu;Tu3–4,Gr2–3(H)	
<b>Karbonatführung</b>	meist ab Bodenoberfläche	
<b>Gründigkeit</b>	tief, Unterboden sehr schlecht durchwurzelbar	
<b>Waldhumusform</b>	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	anmoorig, stellenweise sehr stark humos bis organisch (Torf)
	Unterboden	stark humos bis organisch (Torf)
<b>Bodenreaktion</b>	LN	schwach alkalisch bis sehr schwach sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
<b>Bodenschätzung</b>	Mollic3, MoTilic2, LMollic2, LMollic3, Tilic2	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

**Begleitböden**

vereinzelt mittel und mäßig tiefes Niedermoor, Auftragsboden und, im Muldenrandbereich, Kolluvium

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	sehr hoch (520–590 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	sehr hoch (210–330 mm)
<b>Luftkapazität</b>	mittel
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	gering bis hoch
<b>Sorptionskapazität</b>	hoch bis sehr hoch (250–330 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	sehr hoch	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	gering (1.0)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 4.00	Wald: 4.00

**Verbreitung und Besonderheiten**

Durch früheren Torfabbau verändertes Quellmoor an der Schmiechaquelle bei Albstadt-Onstmettingen (Zollernalbkreis) sowie kleinflächiges Vorkommen bei Langenenslingen (Lkr. Biberach)